

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

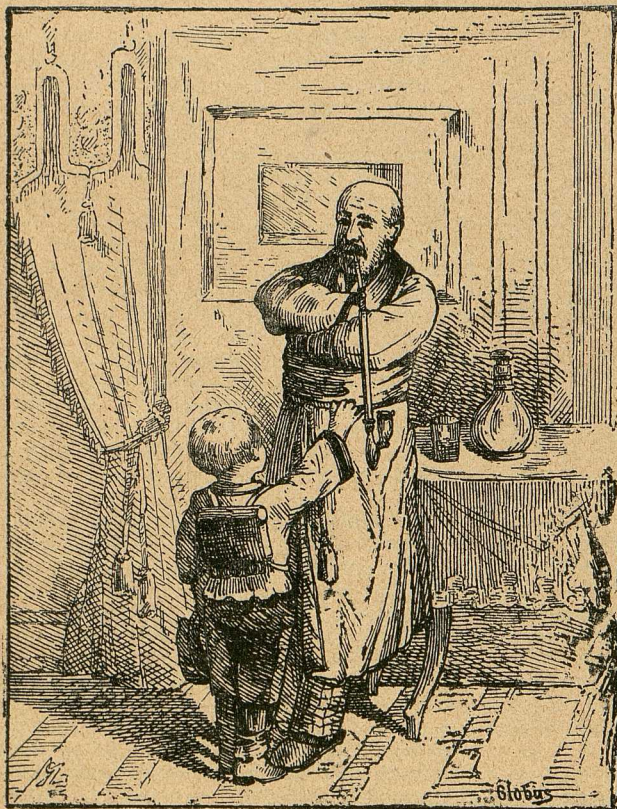
Telephone: +43(732) 7720-53100

vorzubeugen. Das Kwizdasche k. k. priv. Re-
stitutions-Fluid für Pferde sollte daher in keinem
gut gehaltenen Stalle fehlen. 37

Alle Hausfrauen schätzen als beste Qualität
den echten : Brand : Kaffee-Zusatz in Holz-
kisteln. — Der echte : Brand : hat sich durch
viele Jahrzehnte als ein ganz ausgezeichnet

vortrefflicher Kaffee-Zusatz bewährt und die
Kistelpackung verdient deshalb besonderer Be-
vorzugung, weil sie das feinste der Fabri-
kation enthält, diese feine Qualität aber durch
die Holzverpackung am besten gegen das Ein-
dringen von fremden Gerüchen, sowohl wie
gegen das Austrocknen, verwahrt ist. 13

Unterhaltendes.



Fatal. Professor A.: „Na, Herr Kollega,
wie geht's denn im Ehestande?“ — Professor B.:
„Ach Gott, nun spreche ich acht Sprachen und
darf daheim 's Maul nicht aufthun!“

Kindermund. Karlchen: „Warum sind denn
einzelne von deinen Haaren grau?“ — Vater:
„Ich kriege jedesmal ein graues Haar, wenn du
unartig bist!“ — Karlchen: „Ach, Papa, dann
muß Großpapa aber sehr unartige Kinder ge-
habt haben!“

Weltreisender: „Die Japaner sind uns doch
in manchen Dingen über. Ihre Zahnärzte z. B.
können Zähne mit den Fingern ziehen.“ — Das
vorlaute Hänschen: „O, Tante Malchen nimmt
ihre Zähne auch immer mit den Fingern heraus.“

Zu nebenstehendem Bilde.

Eine verzwickte Frage. Frischchen:
„Papa, bekomme ich, wenn ich groß
bin, auch so einen ganzen Kopf
voll gar keine Haare, wie du?“

Gerichtspräsident (zum Ange-
klagten): „Benehmen Sie sich hier
nicht so frech und fleghaft. Sie
tun ja gerade, als ob Sie hier der
Vorsitzende wären.“

„Sie leiden an Schlaflosigkeit?“
Ich kenne das auch. Jede Nacht
liege ich wach.“ — „Und ich erst!
Kaum zwei Stunden kann ich schla-
fen. Seit zwei Jahren geht es
mir so. Der Doktor nennt es
„insomnia neurotica paralaxitis.“
— „Ich habe es seit einem Jahr.
Aber wir nennen es Säugling.“

Bieschen: „Heute nachts habe ich
was Wunderschönes geträumt: ich
war im Schlaraffenland und habe
lauter Kuchen und Schokolade ge-
gessen.“ — „Du, Fritz, wenn du
wieder 'mal so träumst, bring' mir
auch was mit.“

Mutter (zum kleinen Söhn-
chen): „Wer lügt, der stiehlt, das
merke dir, Karl!“ — Vater (Hörter):
„Na, so schlimm ist es denn doch
nicht.“

Berraten. „Der Schornstein-
feger ist da, Madam! Soll ich fegen
lassen?“ — „Ja gewiß, Minna, bei
Ihnen auch!“

Der Ritter von Lang erzählt in seinen
Memoiren: „Einem faulen, aber talentvollen
Auskultator bei der Regierung zu Ansbach wurde
von dem bayerischen Präsidenten von Wölb-
endorf als Probearbeit die Frage zur Beantwortung
aufgegeben: „Durch welche Mittel kann ein
liederlicher und ungezogener Auskultator noch
gebessert werden?“ — Dieser antwortete in
seiner Ausführung ganz unbefangen: „Wenn
man ihn zu einem recht groben Präsidenten tut.“

Mutter: „Siehst du, Karlchen, alle die feinen,
seidenen Kleider, die ich trage, stammen in Wirk-
lichkeit von einem kleinen Wurm her.“ — Karl
(verständnissinnig): „Ach ja, ich weiß schon, der
Papa!“

